

Parteistandpunkt einzunehmen; mit Recht betont der Verfasser (S. V): „Mein Buch dogmatifiziert nicht, nicht einmal in einer einzigen Zeile, aber es bekennt, auf christlichem Standpunkte zu stehen, und urtheilt von diesem aus mit aller nur möglichen Toleranz, die ich ja auch für mich selbst so nöthig habe; aber auch mit dem Freimuth, der sich nicht scheut, die Dinge und Erscheinungen das zu nennen was sie in Wahrheit sind“.

Die Ausstattung des Buches verdient alles Lob; minder glücklich war nur die Beigabe der Bilder, welche zu viel und zu wenig sind. Das Porträt des Dichters allein wäre hinreichend gewesen.

Wien.

Dr. Karl Domanig, k. u. k. Custos.

- 12) **Die Arbeit betrachtet im Lichte des Glaubens.** Ein Beitrag zur Lösung der socialen Frage von G. Dießel C. Ss. R. Regensburg, Pustet 1891. 8°. 300 S. M. 2 = fl. 1.20.

Unter den drei Gesichtspunkten: die Arbeit nach ihrer ursprünglichen Bestimmung, die Arbeit unter den Segnungen des Christenthums, die Arbeit in der finsternen Nacht der modernen religiösen Gleichgiltigkeit und des Unglaubens — behandelt der Auctor das Thema in populärer Form recht lichtvoll und klar. Das Buch kann gut als Grundlage für Vorträge über dieses Thema gebraucht werden, sofern dieselben für ein schlichtes und christlich-gläubiges Auditorium berechnet sind.

Wien.

Universitäts-Professor Dr. Franz M. Schindler.

- 13) **Erhorten, zunächst für die studierende Jugend auf die Sonn- und Festtage des Schuljahres,** bearbeitet von David Mark, Professor am f. b. Seminarium Vincentinum zu Brixen. 3. Band. 1890. Druck und Verlag von M. Wegers Buchhandlung in Brixen. Preis fl. 1.80 = M. 3.60.

Das günstige Urtheil, welches über die bisherigen zwei Bände im ersten Hefte 1889 S. 162 gefällt wurde, gebührt, fast in noch erhöhtem Maße, dem vorliegenden dritten Bande. Sowohl die zweckmäßige Auswahl als die logisch klare und doch gemüthvolle Behandlung der Themata machen das ganze Werk, das sichtlich mit Bienenfleiß gearbeitet wurde, zu einer schätzbaren Fundgrube gediegener und wirksamer Predigtmaterialien nicht nur für Exhortatoren, sondern auch für die Prediger überhaupt. Wir verweisen beispielsweise auf die fünf Stücke, die zum Empfang des heiligen Bußsacramentes nothwendig sind, wie selbe ebenso bündig als verständnisvoll in den Sonntagen der hl. Fastenzeit vom Verfasser erörtert werden. Recht gelungen sind die Vorträge auf die einzelnen Festtage, indem darin die dogmatische Seite präcise dargelegt wird, dabei aber die tiefe Bedeutung derselben für das christliche Leben zum Ausdruck gelangt.

Ein zweifaches General-Register ist diesem Bande angefügt, wovon das erste, nach der Ordnung des Kirchenjahres, die in den drei Bänden behandelten Themata angibt, das zweite enthält in alphabetischer Ordnung die behandelten Materien. Möge der verehrte Verfasser schließlich den Wunsch entgegennehmen: wenn es ihm die Zeit erlaubt, auch einen Band Homilien über die einzelnen (namentlich sonntäglichen) evangelischen Perikopen herausgeben zu wollen, der gewiß sehr Vielen sehr willkommen sein wird.

Linz.

Professor Franz Schwarz.